

Briefpost für Baden.

Nebst Beiblatt:

„Der Salon.“

Jede Woche erscheint 1 1/2 bis 1' a Bogen Text und 1 bis 2 fein gestochene und sauber colorirte Kupfertafeln, 5 bis 10 verschiedene Abbildungen der neuesten Pariser, Londoner und Wiener Moden enthaltend. Außerdem werden derselben von Zeit zu Zeit die neuesten Schnitte von Klei-



dern für Damen und Herren noch gratis beigegeben.

Preis des Jahrganges

mit Kpfen. 6 Thlr.

ohne Kpfen. 3 „

Kpfen. allein 4 „

Alle Buchhandlungen, Zeitungserpeditionen u. Postämter nehmen Bestellungen an.

Redacteur und Verleger:

Ferdinand Stolle.

Commissionär:

Theodor Thomas in Leipzig.

N^o 23.

Neue Folge. Erster Jahrgang.

1842.

Der gefährliche Tisch.

Novellette nach dem Französischen.

Im Jahre 1835, gegen das Ende des Decembers, fand viel lebhaftere Bewegung in dem Hause des Herrn Wilhelm Herder statt, eines der reichsten Geschäftsleute der guten Stadt Wien.

Die Ursache davon war ganz einfach und natürlich; es handelte sich nämlich um nichts weniger, als um die nahbevorstehende Heirath der schönen Margarethe, der Blüthe der Wiener Jugend und der einzigen Tochter des Herrn Herder, mit dem sehr hochangesehenen, sehr reichen und sehr einflussreichen Finanzherrn, dem Banquier Hoffmann, welcher ungeachtet seines Namens durchaus nichts Ueber-schwengliches und Phantastisches hatte, etwa sein Vermögen ausgenommen. *)

Die Vermählung war bestimmt auf den 5. Januar des Jahres 1836 festgesetzt, als auf einmal eine jener unerwarteten Katastrophen eintrat, welche der Handel jeden Tag zu erwarten hat und die den besten Vermögensstand, der unerschütterlich schien, in sein

Gegentheil verwandeln können. Ein Handelshaus in einer der bedeutendsten österreichischen Provinzialstädte, mit welchem Herr Herder in directer Verbindung stand, stellte seine Zahlungen ein; der Chef hatte die Flucht ergriffen. Die fürchterliche Kunde davon kam zu Herder vier Tage vor dem großen Festtage, und das Gerücht verbreitete sich in der Stadt mit rapider Schnelligkeit, wie sich in der Regel schlechte Nachrichten zu verbreiten pflegen. Ein so unvorhergesehenes Ereigniß war für den Geschäftsmann um so verhängnißvoller, als er eben von seinem Associe bedeutende Summen zu einer wichtigen Unternehmung erwartete. Sobald Herder keinen Zweifel mehr über sein Unglück hegen konnte, entschloß er sich sogleich, sich an seinen künftigen Schwieger-sohn zu wenden und ihn um Trost und — Capitalien anzufragen. Aber ach, nach langen leeren Redensarten sagte ihm der Banquier offen, er bedauere ihn zwar, aber was die Capitalien beträfe, so könne er nicht zu Diensten stehen. Ja, er ging so weit, daß er endlich sein Wort, die Tochter Herrn Herder's zu heirathen, zurücknahm, indem er als Grund die noble Besorgniß aussprach, die Verbindung möge seinem Credit als Banquier schaden. Der unglückliche Vater begab sich hinweg, den Tod im

*) Der französische Verfasser macht hier noch die Bemerkung: „In Deutschland heißen alle Leute Hoffmann!“

Neue Folge. I. Jahrgang.